Schwäbischer Albverein - Hochgebirgstour 2024

Für die diesjährige alpine Bergtour wurde ursprünglich der Heilbronner Höhenweg ausgesucht und mit der Reservierung der Hütten hatte es diesmal endlich geklappt. Doch es gab Warnungen über Altschnee und Murenabgänge, so dass die Vorsitzende Angie Straubinger als Tourenleiterin kurzfristig umdisponieren musste. Sie wählte ein Ferienhaus in Raggal Voralberg und von dort aus nahmen wir verschiedene Bergtouren in Angriff. Von 12 angemeldeten Personen blieben aber letztendlich nur noch 4 übrig, was aber dem Wandern und dem Zusammensein abends keinen Abbruch tat. Am Donnerstagmorgen fuhren wir sehr früh mit nur einem Auto weg und nach Zimmerbezug und einem gemeinsamen 2. Frühstück starteten wir vom Wanderparkplatz in St. Gerold in Richtung Kreuzspitze. Den ersten Stop legten wir an der Plansottalpe auf 1558 Höhenmetern ein. Danach wanderten wir über die Schäfisalpe in 1681 m und über Alpweiden mit reichhaltiger Bergflora, darunter vielen Orchideen und Türkenbundlilien. Dieser Anblick erfreute unsere Herzen. Nach einem steilen Anstieg zur Kreuzspitze in 1947 Höhenmetern hatten wir bei herrlichstem Wetter einen traumhaften Rundblick über die umliegenden Berge und Täler. Am Abend gönnten wir uns ein leckeres Essen in einem einheimischen Gasthof. Am Freitag nahmen wir uns das Glatthorn als Ziel vor. Wir starteten am Faschinajoch in 1486 Höhenmetern zunächst mit der Seilbahn. Ab der Bergstation führte die Route über einen Kammweg mit Blumenlehrpfad, von dem wir herrliche Ausblicke nach beiden Seiten hatten. Der letzte steile Anstieg zum 2.133 m hohen Gipfel des Glatthorns, dem höchsten Gipfel des Bregenzerwaldgebirges, wurde mit einem grandiosen Rundumblick belohnt. Dort oben wurde am 28. Juni diesen Jahres ein neues 500 kg schweres Gipfelkreuz von der Bergrettung Fontanella auf Schultern den steilen Weg hochgetragen und oben aus den Einzelteilen von den Bergrettern zusammengebaut und aufgerichtet. Dazu eine Sitzbank, die sich nach allen Seiten drehen lässt, um den Rundblick zu genießen. Beim ebenfalls steilen Abstieg löste sich bei einer Teilnehmerin die Schuhsohle bei einem Wanderstiefel, die wir dann mit Kabelbinder befestigten. Der weitere Abstieg durch blühende Alpenrosenbüsche und verschiedene Enzianstauden führte uns zur Franz-Josef-Hütte, wo wir uns mit Speis und Trank stärken konnten. Am Samstag begann unsere Wanderung direkt an der Unterkunft in Raggal zum Hohen Fraßen. Nach der Einkehr in der Fraßenhütte mit nepalesischem Personal und deren Spezialitäten erklommen wir den 1979 m hohen Gipfel, dessen Gipfelkreuz mit seinen bunten Gebetsfahnen uns das Gefühl gaben, im Himalaja zu sein. Auf allen Gipfeln haben wir immer sehr viele Schwalbenschwanz-schmetterlinge entdeckt.

Am Sonntagmorgen vor der Heimfahrt unternahmen wir noch eine kleine Panoramawanderung von Raggal nach Ludescherberg.

Es waren jedenfalls wieder sehr schöne 4 Tage in den Bergen und nachdem Angie kurz zuvor einen Lehrgang als alpine Wanderführerin gemacht und dort gelernt hatte, dass man bergauf sehr langsam und in kleinen Schritten geht, war es für alle Teilnehmer sehr angenehm, nicht mit Schnaufen und Herzklopfen den Berg hochzuhasten wie früher. Alle waren sich einig, dass es eine schöne Alternative zur ursprünglich geplanten Bergtour war und dankten Angie für ihr Engagement.